

**Stephan Wenk**

dipl. Wirtschaftsprüfer

zugelassener Revisionsexperte

Mitinhaber der Santschi & Partner Treuhand AG, Reinach

Mitglied EXPERTsuisse

wenk@santschipartner.ch

Digitale Arbeitsteilung mit dem Treuhänder

Der Digitalisierung folgt die fortschreitende Automatisierung, auch bei Buchhaltung und Rechnungsführung im Zusammenwirken mit dem Treuhänder. Davon können zunehmend auch kleinere Betriebe profitieren. Die organisatorischen und technischen Möglichkeiten werden laufend erweitert.

In grossen Betrieben ist die Digitalisierung der Buchhaltung bereits weit fortgeschritten. Praktisch jeder Arbeitsschritt erzeugt automatische Buchungen. In den alltäglichen Prozessen kommt der Buchhaltungsabteilung nur noch eine überwachende Funktion zu. Die Routinearbeit übernimmt der Computer. Es gibt Betriebe, die Rechnungen nur noch digital entgegennehmen. Der Lieferant schickt seine Rechnung als PDF an eine spezielle Email-Adresse. Diese Mailbox wird 24 Stunden am Tag vom „Kreditorenbuchhalter“, einer Software mit Schrifterkennung, geleert.

Wenn der Computer eine eigene Bestellnummer erkennt, kann er überprüfen, ob für diese Rechnung bereits eine Lieferung eingegangen ist. Wenn Liefermenge, Artikelnummer, Preis etc. übereinstimmen, wird die Rechnung automatisch zur Zahlung freigegeben und der Rechnungsbetrag innerhalb der für diesen Lieferanten hinterlegten Zahlungsfrist überwiesen. Dadurch muss der Buchhalter die meisten Rechnungen nicht mehr bearbeiten. Nur jene, die vom Computer zurückgewiesen werden, müssen manuell bearbeitet und allenfalls in elektronischer Form zur Freigabe an die zuständigen Personen weitergeleitet werden. Kommt eine Rechnung doch noch auf Papier, so wird sie eingescannt und durchläuft den gleichen Ablauf.

Flexible Arbeitsteilung

Was bei Grossfirmen bereits Gang und Gäbe ist, hält langsam auch bei KMUs Einzug. Die Vernetzung und Digitalisierung ermöglicht es, dass zwischen Fachmitarbeiter, Buchhaltung und Treuhänder eine sehr flexible Arbeitsteilung möglich wird und gewisse Arbeitsschritte automatisiert werden.

Bereits seit ein paar Jahren können die gängigen Buchhaltungssysteme nicht mehr nur vom Treuhänder selbst genutzt werden. Der Kunde kann sich mit seinem Internet-Browser bei seinem Treuhänder einloggen und die eigene Buchhaltung jederzeit einsehen oder sogar selbst führen. So kann man zu relativ günstigen Konditionen ein vollwertiges Buchhaltungssystem nutzen und sich dabei auf jene Arbeiten beschränken, die man selbst erledigen will, und jene dem Treuhänder überlassen, die man sich nicht zutraut, für die einem die Zeit fehlt oder die man aus Diskretionsgründen ausser Haus haben möchte.

Es ist denkbar, dass man selbst den Zahlungsverkehr abwickelt und die Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung führt, während der Treuhänder die MWST-Abrechnung erstellt, die Lohnbuchhaltung führt, die Abschlussarbeiten erledigt und am Schluss die Steuererklärung vorbereitet. Dabei müssen nur wenige Akten hin- und hergeschickt werden. Und da man auf dem gleichen System arbeitet, entfallen Doppelspurigkeiten oder umständliche Schnittstellen. Die MWST-Abrechnung kann elektronisch eingereicht werden und das Buchhaltungssystem ist in der Lage, die monatlichen Lohnabrechnungen per Knopfdruck als Email an alle Mitarbeitenden zu versenden.

Neue Anbieter und Angebote

Aber nicht nur die Aufgabenteilung zwischen dem Treuhänder und dem Kunden wird durch die Digitalisierung flexibler, auch andere Anbieter treten auf den Plan und lancieren neuartige Angebote. So werben zum Beispiel Banken für Online-Dienste, die Buchführung und Zahlungsverkehr verknüpfen. Abgesehen davon, dass man nicht in jedem Fall seine gesamte Buchhaltung bei der Hausbank hinterlegen möchte, bieten auch gängige Debitoren- und Kreditorenbuchhaltungen mindestens ebenbürtige Funktionen.

Attraktiver erscheinen neue Angebote von etablierten Software-Anbietern. In Ergänzung zu deren ausgereiften Buchhaltungsprogrammen, kommt neu die Vernetzung hinzu. Neben dem beschriebenen Fernzugriff existieren neue Online-Anwendungen. Mittels Internet-Verbindung können diese von fast überall aus bedient werden. Spesenbelege werden mit dem Smartphone fotografiert und abgerechnet, Arbeitsstunden mit dem Tablet erfasst oder Debitorenrechnungen mit dem Laptop erstellt und als E-Mail versandt. Die Buchhaltungssoftware des Treuhänders übernimmt die erfassten Daten und verbucht sie automatisch. Eine erneute Erfassung in der Lohn- oder Debitorenbuchhaltung entfällt.

Die neuen Technologien können die Arbeit erleichtern, die Fachkompetenz eines versierten Treuhänders werden sie aber noch eine Weile nicht ersetzen.